

GRÜNE LIGA 2018

Wir tun was, Mensch!

Impressum

HerausgeberIn:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
ideengruen,
Daniel Häfner
Bundeskontaktstelle Wasser
Bundeskontaktstelle Nachhaltige
Regionalentwicklung
Susanne Timm
Andreas Wegener
Grüne Liga Osterzgebirge

Wir tun was, Mensch!

Mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher nahmen im Juni die Angebote von 240 Ausstellern auf dem 23. Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin wahr, das gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt einen der umweltpolitischen und kulturellen Höhepunkte Berlins bildete. Der 12. Netzwerk21Kongress fand im Oktober 2018 in Dessau-Roßlau als „Bauhaus der Lebensstile“ statt.

Die Tagebaubetroffenen im Lausitzer Revier konnten den Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit auf dem Weg zur Weltklimakonferenz begrüßen und machten gegenüber der „Kohlekommission“ der Bundesregierung ihre Forderungen deutlich.

Die Bundeskontaktstelle Wasser diskutierte in Brüssel, Aarhus und Greifswald den nachhaltigen Umgang mit Feuchtgebieten und warb mit Flussfilmfesten in Berlin und München für den Schutz unverbaubarer Wildflüsse vor Staudammprojekten.

Die selbstorganisierte zweiwöchige Fahrrad-Demonstration „Tour de Natur“ führte diesmal von Kassel nach Leipzig. Bis zu 243 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland demonstrierten beispielsweise gegen Waffenexporte und Flächenversiegelung und besuchte das vom Braunkohleabbau bedrohte Dorf Pödelwitz.

Doch auch der ganz praktische Naturschutz kommt nicht zu kurz: In Thüringen bildet die GRÜNE LIGA Streuobstfachwirt*innen aus, im Osterzgebirge werden gleichzeitig wertvolle Wiesen und deutsch-tschechische Kontakte gepflegt.

Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsfelder und Arbeitsergebnisse des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Dabei sind unsere Themen und Ansätze so unterschiedlich wie die Mitglieder. Der nachfolgende Jahresbericht liefert einen Eindruck von der Vielfalt des Netzwerkes.

Die GRÜNE LIGA ist lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden. Mit äußerst wenig Ressourcen hat die GRÜNE LIGA erneut viel in Bewegung gesetzt.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danken wir für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA sowie an das Team der Bundesgeschäftsstelle.

Es grüßt herzlich



René Schuster
Bundesvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundeshaushalt	6
Bundessprecherrat	6
Bundesgeschäftsstelle	7
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	9
Überregionale Facharbeit	11
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	11
Bundeskontaktstelle Braunkohle	11
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	13
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	14
Bundeskontaktstelle Wasser	15
Berichte der Mitgliedsgruppen	17
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	17
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	18
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	20
Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V..	23
ECEAT Deutschland	23
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.	23
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	27
Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V..	28

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2018. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2018 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2018 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2018 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützenplatz 14, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- 34 Einzelmitglieder und 2 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 18. März 2017 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte zusammen und hat die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Änderung der Satzung und der Beitragsordnung
- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Wahl des Bundesvorstandes, des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie den Haushaltsplan.
- Entscheidung über die Bestätigung der Bundeskontaktstellen und Regionalverbände

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2018 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie ausnahmsweise auch einem Nachlass. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Darüber hinaus liegt die Trägerschaft mehrerer Bündnisse beziehungsweise Kampagnen bei der GRÜNEN LIGA: Die GRÜNE LIGA verwaltet die Spenden- und Projektmittel für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger sie seit 2011 ist, und seit Mitte 2012 für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Im Jahr 2017 begann das Projekt „WRRL - Review“, welches durch das Umweltbundesamt gefördert wird. Dieses läuft noch bis 2019.

Das Verbundprojekt CLEARANCE („Circular Economy Approach to River pollution by Agricultural Nutrients with use of Carbonstoring Ecosystems“) startete im April 2018. Im Rahmen des insgesamt dreijährigen Projektes werden bis 2019 Projektbestandteile von der GRÜNEN LIGA bearbeitet. Das Projekt wird aus Mitteln des EU Rahmenprogrammes für Forschung und Innovation, Horizon 2020 finanziert.

Mithilfe einer Förderung durch die Stiftung Patagonia und der Böll-Stiftung konnte die im Jahr 2016 begonnene Reihe Flussfilmfest im Januar und Februar 2018 fortgeführt werden.

Im August startete das Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das sich gefördert vom Umweltbundesamt der Öffentlichkeitsarbeit zu den Flussfilmfesten 2019 und 2020 widmet. Aufgrund eines Personalwechsels kam es anfangs zu leichten Verzögerungen.

Die Einnahmen betragen 164.573,88 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 136.851,55 Euro gegenüber. Die darin enthaltenen Verwendungszwecke Bahn für alle (inkl. Nachtzugkampagne) und Madagaskar haben in Summe 4892,72 Euro mehr eingenommen als ausgegeben. Bei den ebenfalls im Gesamthaushalt enthaltenen Förderprojekten wurde in Summe ca. 15.000 Euro mehr eingenommen als ausgegeben, was sich im Jahr 2019 wieder voll ausgleichen wird.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2018 fand turnusmäßig die Wahl von Vorstand und Bundessprecherrat statt. Gewählt wurden

René Schuster, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Reinhard Dalchow, stellvertr. Bundesvorsitzender (Neuwahl)

Jonas Bechtel (Bundesschatzmeister (Neuwahl),

Karen Thormeyer (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, zuvor delegierte Bundessprecherin)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl)

Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4)

(Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Grit Tetzl und Yvonne Schulz schieden damit aus dem Bundesvorstand aus. In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren weiterhin: Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. und Grit Tetzl, GRÜNE LIGA Thüringen e.V. Die GRÜNE LIGA Berlin e.V. verzichtete im Jahr 2018 auf das Delegieren eines Bundessprechers neben dem gewählten Sprecherratsmitglied Karen Thormeyer. Der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. wurde von der Mitgliederversammlung nicht als Regionalverband bestätigt. Aus dem Bundessprecherrat schieden damit Richard Schmidt als gewählter und Tobias Mehnert als delegierter Sprecher aus.

Der Bundessprecherrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2018 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 12.01.2018 in Berlin
- 16.03.2018 in Berlin
- 17.08.2018 in Berlin
- 02.11.2017 in Berlin

Der Sprecherrat überarbeitete seine Geschäftsordnung in ausgewählten Punkten. Er arbeitete die detaillierten Satzungsänderungen und die Änderung der Beitragsordnung aus, die in der Mitgliederversammlung eine überwältigende Mehrheit fanden. Er

- beschloss, dass die GRÜNE LIGA als Unterstützer der Demonstrationen „Stopp Kohle – Deine Hände für den Klimaschutz!“ im Juni sowie der Demonstration im Vorfeld der Weltklimakonferenz am 1. Dezember sowie des CETA-Aktionstages auftritt,
- Beschloss die Mitgliedschaft im Netzwerk gerechter Welthandel und den Beitritt zum Trägerkreis der Demonstration „Wir haben es satt“ und stimmte dessen die Finanzierung durch drei Mitgliedsgruppen ab,
- regelte die konkreten Vollmachten der Büroleiterin
- beauftragte den Vorstand mit der Konzipierung und Umsetzung einer Fördermitgliedskampagne.

Er diskutierte zudem

- die umweltpolitischen Aussagen im Zuge der Regierungsbildung
- die Zerstörung von Quellgebieten in der Feld- und Wiesenflur durch Drainage
- am den Stand der Kohlepolitik in Deutschland sowie
- den Stand der anhängigen Schiedsverfahren.

Der ehrenamtliche Vorstand hat auch in diesem Jahr sehr intensiv an der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte mitgewirkt, da eine Bundesgeschäftsführerin / ein Bundesgeschäftsführer im Jahr 2018 vom Bundessprecherrat noch nicht wieder ernannt wurde. Der Vorstand organisierte die Ausschreibung, Bewerberauswahl und Neubesetzung der Büroleitung und führte mehrere Besprechungen mit den Mitarbeiter*innen zum Stand der laufenden Projekte durch. René Schuster nahm am Verbändegespräch mit der Bundesumweltministerin im März teil.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Die Leitung der Bundesgeschäftsstelle lag zunächst in den Händen von Frau Mareike

Homann, ab Juni 2018 von Jessica Jache. Im Jahr 2018 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes, den ab September Kläre Ensslin bei uns leistete. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2018 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Seit 2017 läuft das Projekt „WRRL - Review“, welches durch das Umweltbundesamt gefördert wird. (siehe auch Bundeskontaktstelle Wasser)
- Das Verbundprojekt CLEARANCE läuft seit April 2018 und wird aus Mitteln des EU Rahmenprogrammes für Forschung und Innovation, Horizon 2020 finanziert.
- Seit August 2018 läuft das ebenfalls vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“

Die Bundesgeschäftsstelle brachte 2018 die Kampagne zum **Handyrecycling** wieder in Gang, indem ein Vertrag mit einem neuen Partner für das Recycling der Handys (Mobile box) abgeschlossen wurde. Den Mitgliedsgruppen wurde das Aufstellen von Sammelboxen angeboten, was daraufhin in Berlin, Cottbus, Dresden und Tharandt bereits erfolgte. Der Spendenertrag wird damit voraussichtlich ansteigen, im Vordergrund steht aber klar das Thema Ressourcenschonung. Zum Kinostart des Films „Welcome to Sodom – Deine smartphone ist schon hier“ wurde auf das Handyrecycling in Abstimmung mit dem Filmverleih auch mit einer Pressemitteilung aufmerksam gemacht.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehörte die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Alligator – Rundbrief, Webseite, twitter-Account: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Ab November 2017 erschien er als monatlicher E-Mail-Rundbrief. Das Potenzial des digitalen Alligators gilt es schrittweise immer stärker zu nutzen, indem die Anzahl der Abonnenten unter den Mitgliedern und Unterstützern des Liga-Netzwerkes erhöht wird. Ab Ende Mai war dabei die Datenschutz-Grundverordnung zu beachten. Die achtseitige Farbbroschüre Impressionen 2017 stellte die Liga und ihre Aktivitäten in kompakter gedruckter Form vor.

Die Überarbeitung der Internetseite www.grueneliga.de wurde im wesentlichen abgeschlossen. Sie ist durch die Umgestaltung pflegeleichter und kampagnentauglicher geworden. Der im November 2017 gestartete twitter-account erreichte eine steigende Zahl von Interessenten.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



Bündnis Bahn für Alle

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Das Bündnis gab im Dezember 2018 eine 196seitige Sonderausgabe zum Thema „25 Jahre Deutsche Bahn“ heraus. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet.



DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als Vizepräsident tätig. Karen Thormeyer vom Landesverband Berlin vertrat die GRÜNE LIGA im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.).

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



Forum Umwelt und Entwicklung

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum, Karen Thormeyer vertrat die GRÜNE LIGA im Leitungskreis. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



IDUR Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischern zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Mit ihrer Anti-Kohle-Kampagne vernetzt sie bundesweit auf diesem Gebiet tätige NGOs und Initiativen. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA hat daran auch 2018 intensiv mitgewirkt und insbesondere die Initiativen im Lausitzer Braunkohlerevier vertreten.

Gemeinsam mit anderen Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz veranstaltete die GRÜNE LIGA am 28. Juni das 7. Berliner Klimagespräch, u.a. mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Netzwerk „Solidarische Mobilität“: 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Die GRÜNE LIGA wurde zum Träger dieses Netzwerkes gewählt und ist somit vor allem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig.



Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Das Netzwerk will sich

weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen.



Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch

2017 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung.



Durch Beschluss des Bundessprecherrates im November 2018 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlichen Demonstration „**Wir haben es satt!**“

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2018. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Tharandt, Kontakt: Jens Heinze)

Es ist ruhig geworden um die Agro-Gentechnik. Seit einigen Jahren ruht der Anbau gentechnischer Pflanzen auf Deutschlands Feldern.

Trotz dieser erfreulichen Tendenzen existiert die Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik weiter und bleibt wachsam. Neue Technologien zur Veränderung des Erbguts von Pflanzen und Tieren wie die "Genschere" werden durch Industrie und Wissenschaft aktiv beworben und von diesen Akteuren nicht als Gentechnik gesehen. Glücklicherweise sah das der Europäische Gerichtshof anders und stufte diese neuen Technologien zunächst auch als kennzeichnungspflichtig wie Gentechnik ein.

Die Auseinandersetzung mit diesen neuen Tendenzen ist schwieriger als bei der klassischen Gentechnik. Personelle Unterstützung ist in der BKSt willkommen

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Der Lausitzer Bergbaukonzern LEAG plant noch immer, mehr als 1.000 Menschen für Braunkohletagebaue umzusiedeln, beispielsweise im Dorf Proschim und etwa eine Milliarde Tonnen Treibhausgase auszustoßen. Zudem wird das Grundwasser durch Tagebaue weiter abgesenkt und verunreinigt. Folgekosten drohen auf die Allgemeinheit abgewälzt zu werden. Wir setzen uns für einen schrittweisen aber rechtzeitigen Ausstieg aus der Braunkohlenutzung und ein verbindliches Verbot neuer Tagebaue ein!



Gemeinsam mit der Agenda 21 der Gemeinde Schenkendöbern veranstalteten wir am 7. Januar eine **Protestwanderung von Kerkwitz nach Taubendorf**, mit der ein früherer Stop des Tagebaues Jänschwalde gefordert wurde. Bis zu sieben Seen verlieren Wasser durch das Abpumpen des Grundwassers, für das zu keinem Zeitpunkt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde. Auch die Gemeinde Schenkendöbern fordert die Rückverlegung der Abbaukante, um ein Fortschreiten der Grundwasserabsenkung nach Norden zu begrenzen und einen größeren Abstand des Tagebaues Jänschwalde zur Ortslage Taubendorf zu ermöglichen.

Um auf die **drohende Enteignung eines privaten Waldstückes** zwischen Tagebau Jänschwalde und dem Ort Taubendorf hinzuweisen, führen wir in Absprache mit dem Eigentümer Kulturveranstaltungen in diesem Waldstück durch. Der Lausitzer Schriftsteller [Udo Tiffert las hier am 29. April aus seinen Texten](#), am 2. September erkundeten die Cottbuser Musiker Nikola und

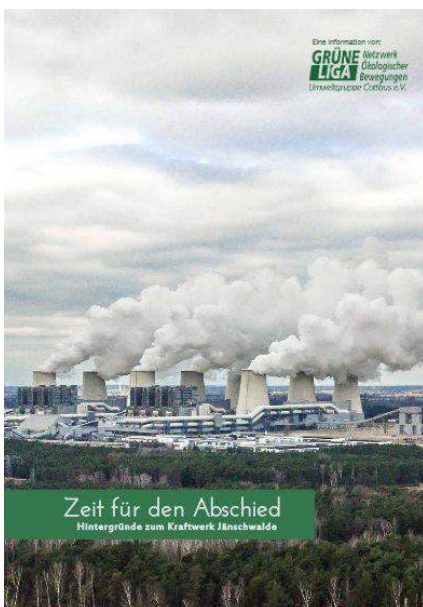
Markus Götzinger mit Cello und Oboe die Verwandtschaft zwischen Bäumen und Musikinstrumenten.

Zur **vom Tagebau Jänschwalde verursachte Grundwasserabsenkung** nahmen wir erneut Akteneinsicht in der Bergbehörde, um die fachliche und rechtliche Situation analysieren zu können. Nach jahrelangen Protesten musste die Bergbehörde 2018 endlich offiziell anerkennen, dass der Tagebau die Ursache für den Wassermangel in mehreren Seen der Region ist. Die getroffene Anordnung zur Wassereinleitung in drei der Seen löst aber nur einen Bruchteil der Probleme, die das jahrelange Wegschauern der Behörden verursacht hat.

Mit einer symbolischen **Roten Linie am 8. April in Rohne** unterstrich das Lausitzer Bündnis „Strukturwandel jetzt“ seine Forderung, dass der Tagebau Nochten mehr Abstand zu den Dörfern Schleife, Rohne und Mulkwitz halten muss. Als Gast sprach der Leiter des Umweltbüros der Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Hans-Georg Baaske. Der sorbische Künstler Paul Geigerzähler unterstützte die Veranstaltung musikalisch. Wir waren intensiv an der Organisation und Durchführung der Aktion beteiligt.

Seit Juni 2018 tritt die bundesweite **Kohlekommission** zusammen. Nach einem [offenen Brief aus allen drei Kohlerevieren](#) wurde Hannelore Wodtke als Vertreterin der Lausitzer Tagebaubetroffenen in die Kommission berufen. Wir unterstützten sie nach Kräften bei ihrer Arbeit in der Kommission und bei der Abstimmung mit den Lausitzer Bürgerinitiativen. Als die Kommission am 11. Oktober die Lausitz besuchte, organisierten wir ein Pressegespräch in Proschim, das ein mediales Gegengewicht zur aufwändigen Inszenierung der Kohlelobby schuf.

Wir mobilisierten zu den **bundesweiten Klimademonstrationen** am 24. Juni und 1. Dezember in Berlin. Dabei vertrat René Schuster jeweils die Lausitzer Tagebaubetroffenen mit einem Redebeitrag und ein Stand der Umweltgruppe informierte weiter zur Situation in der Lausitz. Zum Programm des Klima-Camps in Pödelwitz steuerten wir einen Workshop zum Lausitzer Kohlerevier bei. Mit einem Kleinbus ermöglichten wir, dass an der bisher größten Anti-Kohle-Demonstration am 6. Oktober am Tagebau Hambach auch Vertreter des Lausitzer Kohlewiderstandes teilnehmen konnten. Mit unseren Forderungen sichtbar waren wir auch vor dem Brandenburger Energietag am 10. September und der Kohlekommission in Berlin am 16. November.



Am 1. Oktober ging der Block F des **Kraftwerks Jänschwalde** in die Sicherheitsreserve. Das klimaschädlichste Lausitzer Kraftwerk bekam dadurch bundesweite Aufmerksamkeit. Wir stellten die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge in einem [Hintergrundpapier](#) zusammen. Gemeinsam mit der Klima-Allianz Deutschland forderten wir, das gesamte Kraftwerk im Zuge des Kohleausstiegs bald abzuschalten und nachhaltige wirtschaftliche Perspektiven für die Lausitz zu schaffen.

Unter dem Titel **„Strategien für den Strukturwandel in der Lausitz entwickeln“** veranstalteten wir am Reformationstag (31. Oktober) gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg eine Gesprächsrunde im Proschimer Kulturhaus. Mit der Botschaft [„Proschim bleibt – nur dann gibt es Strukturmittel“](#) am Ortseingang hatten wir zuvor sichtbar gemacht, was viele Politiker in der Lausitz gern verdrängen oder totschweigen: dass die vom Bund geforderten Milliarden nur bei konkreter Verringerung der Kohleverstromung begründbar sind.

Ein Höhepunkt unserer Arbeit war der Besuch des **Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit** im Lausitzer Braunkohlerevier Anfang November. Die Pilger besuchten uns auf dem Weg von Bonn zum Weltklimagipfel im polnischen Katowice. Auf den fünf Tagesetappen zwischen Hoyerswerda und Guben wurden die Pilger jeden Tag von einem Mitglied der Umweltgruppe Cottbus begleitet, wir organisierten einen Gundermann-Abend in Hoyerswerda, ein Podium mit Tagebaubetroffenen in Spremberg und die Andacht direkt vor dem Kraftwerk Jänschwalde. Bereits Monate vorher hatten wir uns in Organisation und Streckenplanung eingebracht. Am 26. November übergaben die Pilger dann vor der Sitzung der Kohlekommission in

Berlin ihre Forderungen an das Bundeswirtschaftsministerium, bevor sie zum Klimagipfel weiterreisen.



Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per e-mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht, wobei wir im Mai zusätzlich zur inhaltlichen Arbeit die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung zu stemmen hatten. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir mit [Pressemitteilungen](#), die beispielsweise in Süddeutscher Zeitung, ZDF, Mitteldeutscher Zeitung, Kölner Stadtanzeiger, taz, RBB, Neues Deutschland, PNN, oder MOZ aufgegriffen wurden.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind nach einer Bereinigung im Zuge der DSGVO aktuell etwa 30 Menschen aus Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr stark reduziert, weil sich nur noch aktive Bürgerinitiativen an unserem Netzwerk beteiligen.

Topographisch lagen sowohl die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen, vor allem aus dieser Region beteiligen sich auch die meisten aktiven Mitglieder an der Vereinstätigkeit:

In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit 24 Jahren. Als das Unternehmen vor fünf Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten. In den letzten drei Jahren entstand direkt neben der Bewilligungsfläche ein hochwertiges Feuchtbiotop, in dem sich eine Vielzahl von geschützten Arten angesiedelt haben. Der Verein versucht, eine Verbandsklage mit dem Ziel einer neuen Umweltverträglichkeitsprüfung für das Bewilligungsgebiet vorzubereiten.

Die Bürgerinitiative Kiefernberg (bei Clausnitz) berichtete über gute Aussichten zum Widerruf der dortigen Bergbaubewilligung. Hier wurden als flankierende Maßnahmen europäische Schutzstandards gegen den Abbau ins Feld geführt und lassen darauf hoffen, dass ein Abbau verhindert werden kann. Vom Investor wurde im Dez. 2012 ein Antrag auf Grundabtretung gestellt,

die Eigentümer haben inzwischen über einen Rechtsanwalt eine lange Liste von ca. 22 Punkten ans Bergamt gesendet, die für diese Grundabtretung zu erfüllen sind.

Rechtsanwältin Frau Philip initiierte mehrmals einen Antrag auf Entscheidung durch das Bergamt, es wurde trotz mehrmaligen Schriftverkehrs bisher keine Entscheidung getroffen.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (u.a. Mühlberg/Schradenberg(Elbe), BI Schaaheim) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung.

Im Herbst wurde ein zentrales Seminar zu aktuellen Themen im Bereich des Rohstoffraubbaus in Burgstädt durchgeführt, an dem ca. 30 Mitglieder und Gäste teilnahmen. Die renommierte Bergrechtsanwältin Ursula Philip-Gerlach erläuterte aktuelle Entwicklungen im Bergrecht anhand relevanter Urteile und unterstützte die anwesenden Bürgerinitiativen mit Informationen und Einschätzungen ihrer Vorhaben.

In Sachsen kann – nicht zuletzt durch die Aktivitäten unseres Netzwerkes eine Trendwende bei der Regionalplanqualität beobachtet werden. Im Entwurf der neuen Regionalpläne und infolge der Umbesetzung des Bergamtes wurden wichtige Details zum Rohstoffabbau im Interesse der Bürgerinitiativen und gegen die Interessen des SMWA abgewogen!

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung

(Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle nachhaltige Regionalentwicklung vertrat die GRÜNEN LIGA auch 2018 in Gremien zur Vorbereitung der Fördermittelperiode der EU Strukturfonds für die Förderperiode 2021 – 2026 für die neuen Bundesländer. Die Planungen, in die die BKSt. integriert war, betreffen den Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Mit Vertretern von anderen Umweltverbänden NABU, BUND und DVL wurden und werden auch länderspezifische Ansätze diskutiert. Die Naturschutzverbände setzen sich dafür ein, dass eine Naturschutzinfrastruktur künftig noch häufiger über den EFRE finanziert werden und ein hinreichendes Finanzvolumen erhält. Ebenso kann es durch das Engagement der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der Länder möglich sein, künftig auch Umweltbildung über den ESF unterstützt wird.

Das aktive Verbändenetzwerk zu den EU-Strukturfonds wird aktuell vom BUND koordiniert. Es fand 2018 ein bundesweites Vernetzungstreffen statt. Außerdem wurde durch das BMU ein Informationsaustausch zwischen den Vertretern Umweltverbände mit den Vertretern der Umweltministerien der Länder in Berlin durchgeführt. Tomas Brückmann war in diese beiden Veranstaltungen integriert.

Ein zweites Aufgabenfeld der Bundeskontaktstelle stellte im letzten Jahr das Pestizidthema dar. Dabei wurde insbesondere auf die Fachkenntnis von Tomas Brückmann gesetzt. Die Bundeskontaktstelle versuchte die aktuelle Pestizidpolitik auf Bundes- und EU-Ebene zu beeinflussen. Ebenso setzten wir uns für eine radikale Reduzierung des Einsatzes von Pestiziden ein.

Wir gaben 2018 über die Bundesgeschäftsstelle fünf Pressemitteilungen zu aktuellen Pestizidthemen heraus. Tomas Brückmann reiste zum Thema Pestizide & Biodiversität auf Vortragstour durch den urban geprägten ländlichen Raum Sachsens. Auf drei

Abendveranstaltungen konnte er eine reiche Zuhörerschaft über dieses wichtige Thema informieren. Außerdem beteiligte sich die Bundeskontaktstelle an einer internationalen Kampagne zur Reform der Pestizidzulassung unter Federführung von PAN Europe. Die Pestizidarbeit der BKSt. wird auf einer umfangreichen und aktuellen Homepage dargestellt.

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)



Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender waren im Jahr 2018 Tobias Schäfer, Marika Holtorff und Vlatko Vilović in der Bundeskontaktstelle tätig. In den vom BMU/UBA geförderten Projekten zeichnete Jessica Jache für die Abrechnung verantwortlich. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bildet. Das Internet-Portal www.wrrl-info.de stellt das von Umweltverbandsseite bundesweit umfangreichste Angebot zur Wasserrahmenrichtlinie dar. Für Kampagnen und Mitmach-Angebote steht eine eigene Webseite zur Verfügung: www.flussaktionen.de. Kurzinformationen und Termine enthält der monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Newsletter Wasserblatt.

Im Rahmen des seit April 2017 laufenden von BMUB und UBA geförderten Projektes "**WRRL-Review**" begleitet die Bundeskontaktstelle Wasser bis 2019 kontinuierlich den Evaluierungsprozesses zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Die GRÜNE LIGA veranstaltete im Rahmen des Projektes am 27. Juni 2018 die [Tagung "Lebendige Flüsse für Europa"](#) im Haus der Demokratie und Menschenrechte, an der 55 Fachleute aus Verwaltung, Wissenschaft, Angler- und Umweltvereinen und weitere interessierte Personen teilnahmen.

Im Anschluss an die sieben Fachvorträge entspann sich eine rege Diskussion um die Leitfrage, wohin die Umwelt- und Wasserpolitik der EU steuert vor dem Hintergrund von Fitness-Check und Review der EU-Wasserpolitik und des aktuellen Nitrat-Urteils.

Der neue erschienene [WRRL-Info-Rundbrief 33 - "Fitness-Check und Review der EU-Wasserpolitik"\(PDF\)](#) ist thematisch an das Seminar angelehnt, skizziert die Prozesse auf EU-Ebene und die Position der Umweltverbände, auch hinsichtlich des Wasserkraftausbaus in

europäischen Schutzgebieten und gibt aus aktuellem Anlass einen kurzen Überblick über das Nitratthema.

Bei dem WRRL-Verbände Forum veranstaltet von BUND, NABU, WWF, DNR und GRÜNER LIGA: "EU-Fitness-Check und Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie bis 2027?" am 31. August und 1. September 2018 in Bonn wirkte die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser intensiv mit. So moderierte Michael Bender den Workshop zur Verknüpfung von Agrar- und Wasserpolitik und der Freitag Abend wurde mit einer von der GRÜNEN LIGA beigesteuerten Flussfilm-Vorführung abgeschlossen.

Mit dem 'Nährstoffrückhalt-durch-Anlage-von-feuchten-Randzonen' - **CLEARANCE**-Projekt („CircuLar Economy Approach to River pollution by Agricultural Nutrients with use of Carbonstoring Ecosystems“) beteiligte sich die Bundeskontaktstelle Wasser erstmals an einem internationalen Forschungsprojekt. Auf dem [Brüsseler Workshop im September 2019](#) wurden politische Forderungen die sich an die Überprüfung der Wasserrahmenrichtlinie und die Agrarpolitik der EU wenden, in der [Brussels Declaration](#) zusammengefasst. Auf dem - ebenfalls von der GRÜNEN LIGA mitveranstalteten [CLEARANCE-Workshop in Aarhus](#) standen Forschungsergebnisse und Praktische Erfahrungen im Vordergrund. Im November hielt die GRÜNE LIGA in Kooperation mit der Universität Greifswald und den anderen Projektpartnern einen [Stakeholder-Workshop](#) im Rathaus der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ab. Eine Zusammenfassung der Inhalte beider Workshops sowie der freigegebenen Vorträge ist auf www.WRRL-info.de verfügbar. Die Dokumentation der Workshopinhalte wurde von der Bundeskontaktstelle erstellt und mit den Projektpartnern abgestimmt.

Die **Flussfilmfeste** verstehen sich als ein Forum, das Filmvorführungen und Diskussionen mit Experten und Aktivisten kombiniert, Gelegenheit zum Austausch bietet und Möglichkeiten aufzeigt, sich zu engagieren. Es ist eine Kooperation mit dem [Wild & Scenic Film Festival](#) aus Kalifornien und wurde 2016 erstmals von der GRÜNEN LIGA e.V. Bundeskontaktstelle Wasser nach Europa geholt. Das Flussfilmfest Berlin fand am 19.-21. Januar 2018 im Kino Movimiento statt, das Flussfilmfest München am 17.-18. Februar 2018 im Kulturzentrum Gasteig in München.



Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der Water Working Group des EEB, der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung, im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ und in der AG WRRL der Umweltverbände Brandenburg. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschutzkommission IKSE.



Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsvereine erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2018 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Auf ihrer Landesmitgliederversammlung im Dezember 2017 hatte die GRÜNEN LIGA Berlin für das Jahr 2018 die Arbeitsschwerpunkte Stadtgrün, Umweltbildung und das Umweltfestival benannt. Die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) zum Thema Stadtbegrünung sollte fortgesetzt werden. Insgesamt lassen sich die Aktivitäten des Landesverbandes – projektbezogen und in alphabetischer Reihenfolge – wie folgt zusammenfassen:

Apfelkiste – Von der Wiese zum Saft. Das seit 2012 bestehende Ausleihprojekt Apfelkiste bietet Pädagogen von Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungsträgern die Möglichkeit, mittels einer Materialsammlung verschiedene Aktionen rund um das Thema Lebensraum Streuobstwiese spielerisch und lehrreich zu gestalten. Interessierte haben auch die Möglichkeit eine Große Presse auszuleihen, um Fallobst in Saft umzuwandeln. Die Apfelkiste wurde 2018 drei Mal ausgeliehen, eine weitere Reservierung wurde storniert. Der längste Verleihzeitraum – für ein Schulprojekt – betrug drei Wochen. Die Große Presse wurde zwei Mal verliehen.

DER RABE RALF. Die Berliner Umweltzeitung erschien 2018 im 29. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von zuletzt 11.000 Exemplaren. Hauptthemen waren unter anderem der weltweite Rückgang der Biodiversität (Insektensterben), der Klimawandel, überbordender Plastikmüll und Gesellschaftskritik im Sinne bevorstehender Transformationsaufgaben. Natürlich berichtete die Zeitung auch über Projekte der Landesgeschäftsstelle. Die Versand-Kooperation mit denn's wurde fortgesetzt – allerdings mit der unschönen Nebenwirkung, dass das Auslegen des RABEN in den Märkten der Biocompany von deren Management (wegen der dauerhaften RABEN-rückseitigen Werbung für denn's?) untersagt wurde. Die Anzahl der Abonnements pendelte sich bei rund 500 ein.

Friedhof-Aktionstage. Tomate sucht Gießkanne – so lassen sich die Aktivitäten auf der seit 2013 gepachteten, entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(I)-Friedhofs beschreiben. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal gärtnern Mitarbeiter der GRÜNEN LIGA Berlin regelmäßig mit Anwohner_innen aus dem Kiez. Dazu fanden Gartenworkshops und Aktionstage, zum Beispiel im Rahmen des Langen Tages der Stadtnatur statt.

Gifffreies Gärtnern. Das bundesweite Projekt zum ökologischen und naturnahen Gärtnern wurde 2018 mit der Bildungsreihe Gifffrei Gärtnern fortgesetzt. Der Startschuss fiel mit dem Forum Insektenfreundlich Gärtnern in Berlin. Beim zweiten Forum in Erlangen wurde das Gärtnern mit Wildpflanzen erprobt. Egal ob Haus-, Klein-, oder Gemeinschaftsgarten – es gelang Gärtnerinnen und Gärtner mit unterschiedlichsten Ansprüchen zu vernetzen. 2019 werden die Veranstaltungen fortgesetzt.

Integrierte urbane Gärten. Das Projekt unterstützt Schulen, Kitas und Nachbarschaften in Marzahn-Hellersdorf bei der dauerhaften Schaffung grüner (Lern-)Orte im Bezirk. Für Interessierte bietet das Projekt fachliches Know How und finanzielle Unterstützung für den Aufbau von Schul- und Nachbarschaftsgärten. Darüber hinaus zielen die Tätigkeiten darauf ab, die Vernetzung von Garteninitiativen und die Integration bestehender Schulgärten in die Nachbarschaft anzustoßen und weiter zu entwickeln. Durch die Vernetzung von Nachbarschaftsgärten und die Öffnung der Schulgärten in Richtung Nachbarschaft und Quartier soll eine langfristige und gesicherte Nutzung der Gärten ermöglicht werden.

Netzwerk21Kongress. Unter dem Motto Bauhaus der Lebensstile – SDGs als Chance fand am 9. und 10. Oktober 2018 in Dessau-Roßlau der 12. Netzwerk21Kongress statt. In Plena, Workshops

und Diskussionsrunden wurden Themen wie Exnovation versus Innovation, die Kunst der Vernetzung, kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, soziales und faires Handeln vor Ort oder der Lebensstilwandel diskutiert. In einer sehr produktiven Atmosphäre gingen die etwa 170 Kongressteilnehmer_innen in vielfältigen Arbeitsformaten auf Themen wie Stadt-Umland-Beziehungen, Soziokratie, kommunale Entwicklungspolitik und Klimaschutz sowie Klimaanpassung ein. Am Abend des ersten Kongresstages fand die Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen statt. Der Preis würdigt beispielhaftes Engagement bei der Umsetzung der Agenda 2030.

Ökomarkt Kollwitzplatz. Auch 2018 fand hier jeden Donnerstag von 12 bis 19 (18) Uhr der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin statt. Etwa 50 Anbieterstände füllen den Ökomarkt am Kollwitzplatz seit 23 Jahren. Händler_innen aus Berlin und dem Umland bieten eine vielfältige Palette an biologischen Produkten und Dienstleistungen rund um gesunde Ernährung an. Am Gründonnerstag fand ein Oster-Ökomarkt und am 20. September das traditionelle Herbstfest statt. Letzteres animierte die Marktbesucher durch Papierschöpfen, Glücksrad, Herbstbasteln und eine Kleider- und Spielzeugtausch-Aktion unter dem Motto Zero Waste zum Mitmachen.

Außerdem fanden Re-Use-Marktsammeltage statt – eine dreiwöchige, von der SenUVK geförderte Aktion zur Sammlung von alten und gebrauchsfähigen Haushaltswaren mit anschließender Überführung in ein Gebrauchtwaren Kaufhaus. Es gab Führungen über den Markt und kleine Ausstellungen. An den vier Adventssonntagen im Dezember fanden wieder die Adventsökomärkte mit bis zu 60 Anbieterständen statt.

Stadt Begrünung. Das Stadtbegrünungsprojekt Bestäubend schön Berlin im Auftrag der SenUVK unterstützt alle gärtnernden Berliner_innen, die etwas für Wildbiene und Co. tun wollen. Angeboten wurden Workshops und Beratungsseminare zur Stadtbegrünung, zur Gründung und Organisation von neuen gemeinschaftlichen Gartenprojekten und ganz speziell zur bestäuberfreundlichen Bepflanzung. Zum Ende des Projektjahres wurde die Fertigstellung der praktischen Karteikartensammlung Gartenbox. Begrünen für Wildbienen & Co. vorangetrieben und ein für nächstes Jahr geplanter Wettbewerb zum Thema vorbereitet.

Stadt Land Hunger? 2018 musste niemand an Wissenshunger leiden. Mit unserem Umweltbildungsprojekt waren wir in einer Vielzahl von Schulkassen zu Gast. Die Wanderausstellung Werden wir noch alle satt? zeigt in kreativen Beiträgen, wie die Zukunft der Landwirtschaft aussehen kann – zusammengestellt von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt. Die besten Beiträge stehen – mit kurzen Infotexten zum Thema Ernährung versehen – in einer Broschüre allen Interessierten zweisprachig (deutsch/englisch) zur Verfügung und ermöglichen so einen Perspektivwechsel.

23. Umweltfestival. Gut 70.000 Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste der Stadt kamen am 3. Juni 2018 zum 23. Umweltfestival am Brandenburger Tor. Dort nutzten sie die vielen interaktiven Angebote, genossen das unterhaltsame Rahmenprogramm oder informierten sich bei über 240 Händlern, Ausstellern und Caterern über Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Unter dem Motto Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt standen auf der Hauptbühne Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Talks und Interviews Rede und Antwort. Im Programm der Nebenbühne spielte der Insektenschutz in diesem Jahr eine zentrale Rolle.

Auch das Umweltfestival 2018 war eine nahezu abfallfreie Veranstaltung. Alle Caterer waren zum Gebrauch von Mehrweggeschirr verpflichtet worden.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Dem Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 81 Einzelmitglieder und 20 Mitgliedsgruppen, in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind, an.

In der Geschäftsstelle im Potsdamer „Haus der Natur“ (Lindenstraße 34) sind für unseren Verein neben den beiden in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Norbert Wilke (Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände (LaN)), zur Zeit Anne Jost zur Unterstützung der Arbeit des Landesbüros, Stefan Kuckuck (Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD) und Melina Mirle (Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)) tätig. Weiterhin nutzt unsere Mitgliedsgruppe Argus e. V. unser Büro.

Der Vorsitzende des fünfköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Oliver Mackebrandt, Peter Ernst und Hannes Rasch. Der Landessprecherrat tagte im Jahr 2018 fünf Mal (01.02.; 16.02.; 16.04.; 29.06.; 21.09.).

Öffentlichkeitsarbeit: In den letzten beiden Jahren wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Hier seien nur einige Themen genannt, wie die Gefährdung des Pastlingsees bzw. des angrenzenden Moores durch die Grundwasserabsenkung in Folge des Braunkohleabbaus, der akuten Artenrückgang durch monokulturellen Spargelanbau unter Folie in Europäischen Vogelschutzgebieten sowie die Überbauung eines wertvollen Waldgebietes in der Gemeinde Hangelsberg im Ergebnis des immensen Bebauungsdruckes im Speckgürtel von Berlin.

Unsere Vereinszeitschrift Liga Libell erscheint mittlerweile fünf Mal im Jahr, 2018 gab es sogar eine sechste Ausgabe. Weitere Sonderausgaben, wie zum Spargelanbau in Natura 2000 Gebieten und eine geplante Ausgabe zum Artenschutz europäisch geschützter Tiere wie dem Wolf, ergänzen die regelmäßig erscheinenden Publikationen. 332 Leser lesen die Liga Libell online durch Emailversand einer PDF-Datei und 437 Leser erhalten ein Druckexemplar über den Zeitungsverband der Deutschen Post. Unsere Zeitschrift wird zum Auslegen auch an sogenannte Sammelbesteller verschickt, was eine Gesamtauflage von 610 Druckexemplaren erforderlich macht.

Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des Informationsdienstes Umweltrecht (IDUR) erscheint jeden zweiten Monat. Im Oktober diesen Jahres wurde die 210te Ausgabe von uns gedruckt und versandt.

Gremien: Bernd Ewert vertritt seit vielen Jahren den Grüne Liga Brandenburg e. V. im Kuratorium für den Naturpark Stechlin - Ruppiner Land.

René Schuster arbeitet als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg mit.

Elisabeth Schroedter ist für die Naturschutzverbände im INTERREG-Begleitausschuss tätig.

Heinz-Herwig Mascher und Michael Ganschow vertraten unseren Verband im Bundessprecherrat des GRÜNE LIGA e. V. und in der Gesellschafterversammlung des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände (LaN).

Regine Auster vertrat die Brandenburger und Berliner Naturschutzverbände die letzten vier Jahre im Rundfunkrat Berlin / Brandenburg.

Veranstaltungen: Unser Verband kooperiert fachlich sowie organisatorisch mit der Trägerorganisation Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) und bringt sich bei der jährlichen Einsatzstellenkonferenz ein.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. betreut im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zwei Freiwilligendienstleistende. Neben dem BFD-Einsatzstellenbesuch durch den zuständigen Mitarbeiter der BFD-Regionalstelle Ost des NABU Bundesverbandes nahm der Grüne Liga Brandenburg e. V. an der jährlichen Einsatzstellentagung am 05. September 2018 in Berlin teil.

Beispielhaft für die von uns besuchten Veranstaltungen (siehe Anhang) sind der RENN.mitte-Jahrestagung am 18. April 2018 in Potsdam, das Fachgespräch „Ziele für ein nachhaltiges Brandenburg zur Fortschreibung der Landesnachhaltigkeitsstrategie (LNHS)“ am 02. Juli 2018, der „Werkstatt Nachhaltigkeit Brandenburg“ am 10. November 2017, der RENN.tage am 17.-18. November 2017 in Berlin und den Fundraisingtag am 20. September 2018 in Berlin zu nennen.

Mitgliedschaften: Als Mitglied des Fördervereins „Haus der Natur“ nahm der Grüne Liga Brandenburg e. V. am 28. März und am 23. Mai 2018 an den Mitgliederversammlungen teil. Neben der Verwaltung des Hauses organisiert der Förderverein noch diverse Veranstaltungen. So trifft sich regelmäßig der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte, jährlich werden Vorträge im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fotoherbst“ gehalten.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) und in dem Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. (LAG Brandenburg).

Seit Juni 2010 begleitet unser Verband als Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ den Protest gegen die geplante Schweinemastanlage Hassleben in der Uckermark.

Unser Verein positioniert sich als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder der Grünen Liga Brandenburg e. V. auf der Großdemonstration gegen Massentierhaltung, am 20. Januar 2018 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“.

Der Grünen Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Beispielhaft für die inhaltliche Arbeit als Mitglied des IDUR soll die Anfrage zur Süderweiterung Kiessandtagebau Mühlberg Werk II genannt werden. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die zuständige Behörde das geplante Erdstofflager ohne Umweltverträglichkeitsprüfung genehmigen kann.

Projekte: In Kooperation mit dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) wurde von der Firma Zebra-Log ein Online-Tool entwickelt, welches für die Öffentlichkeit freigeschaltet wurde. In einer Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern sowie interessierten Bürgern eingesehen bzw. online bearbeitet. Der Grünen Liga Brandenburg e. V. hat die Umsetzung softwaretechnisch sowie fachlich begleitet. Das aktuelle Tool kann eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros noch nicht leisten. In dem Folgeprojekt des UfU sollte eine Archivierungsfunktion für das Online-Tool entwickelt werden. Diese Maßnahmen konnten wegen Kürzung der Fördersumme vom UfU nicht umgesetzt werden. Die Gesellschafter des Landesbüros haben die Geschäftsführerin des LaN beauftragt, die vom MLUL zugesagte finanzielle Unterstützung in weiteren Gesprächen anzumahnen. Eine komplette Digitalisierung als Voraussetzung einer Gesamtarchivierung aller Unterlagen des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände ist nicht im Rahmen dieses Projektes vorgesehen, da es den finanziellen Rahmen sprengen würde.

Klagen und Rechtsbehelfe: Die Klage gegen die Verlegung der Bundesstraße B 112 durch das Landschaftsschutzgebiet Neißeaue beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat sich erübrigt. Die strittige überdimensionierte Straßenplanung ist umgesetzt, zur Schaffung von Tatsachen für einen Neuaufschluss des Tagebaus Jänschwalde Nord kann sie aber nicht mehr dienen, nachdem dieses Tagebauvorhaben aufgegeben wurde. Das Klageverfahren wurde daher im Jahr 2018 beendet.

Im Ergebnis der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten kooperiert der Grünen Liga Brandenburg e. V. mit dem NABU Landesverband Brandenburg, der Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e.V. aus Lünow bei Brandenburg an der Havel und einer Naturstiftung Kranichland. Rechtsanwalt Stähle hat die verantwortlichen Behörden aufgefordert, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden. Durch die Ablehnung unseres Antrags stellte sich heraus, dass bisher keine der Anbauflächen im Gebiet je angezeigt wurden und somit nicht bekannt waren. Für die weiterführende Klage wurden alle Schritte eingeleitet und ein Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt.

Der Grünen Liga Brandenburg e. V. legte in Ausübung der gesetzlichen Beteiligungsrechte Widerspruch gegen das Vorhaben „Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide“ ein.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist, der sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege einsetzt.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Lauf der Jahre gewandelt. Zu Beginn waren es mehrheitlich Regionalvereinigungen. IG Stadtökologie Arnstadt ist seit 2016 Teil des Vereines Zukunftsfähiges Thüringen, der wiederum Mitglied in der GRÜNEN LIGA Thüringen geworden ist. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiter eine Regionalvereinigung im Landesverband. Alle anderen Mitglieder

sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- im EineWeltNetzwerk Thüringen,
- im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle: Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich 2018 regelmäßig zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Der Landesverband hat 2018 erstmalig keine Teilnehmerin am Freiwilligen ökologischen Jahr beschäftigt. Dafür haben in der Landesgeschäftsstelle drei Studenten mehrwöchigen Praktikums absolviert. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband: Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalvereinigungen und Mitgliedsgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde zu ca. 282 Verfahren informiert. In knapp 80 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen und Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Biosphärenreservate. Daneben haben wir uns an Gesetzesvorhaben und Anhörungen beteiligt.

Wir haben auch 2018 die Bürgerinitiative Seifartsdorf bei ihren Aktivitäten gegen das Vorhaben Dolomitabbau/Erweiterung der Monoasbestdeponie unterstützt. Im Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B 247 Ortsumgehung Ferna und Ortsumgehung Teistungen haben wir die Bürgerinitiative bei ihren Stellungnahmen unterstützt.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Regelmäßig nimmt der Landesverband an den Sitzungen des Begleitausschuss zur *Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen* teil und bringt sich aktiv in die Diskussionen zur Umsetzung des Programms ein.

Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke: In den letzten zwei Jahren hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen eingerichtet. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist seit 2016 Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist mit einer Mitarbeiterin in der Station vertreten. Sie ist angestellt beim Landschaftspflegeverband Mittelthüringen.

Im Zuständigkeitsbereich der Station liegen 18 FFH-Gebiete und fünf Vogelschutzgebiete, die projektbezogen betreut werden. Insbesondere der Schutz des Rotmilans, des Feldhamsters, den die Station als Wappentier gewählt hat, sowie Fledermausobjekte – vor allem Dachstühle in alten

Bauernhäusern, Kirchen, aber auch Bergwerksstollen betreffen und die in ihrer baulichen Substanz gesichert werden müssen, gehören zu den Aufgabenbereichen der Station.

Gründungsmitglied im Trägerverein für die neue Natura2000-Station Possen-Wald: Im September hat sich ein Trägerverein für die Naturs2000-Station Possen-Wald gegründet. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist neben dem BUND Thüringen, der Naturstiftung DAVID, Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, Artenschutzgruppe Thüringen Gründungsmitglied. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Natura-2000-Station am Possen soll auf der Bearbeitung der folgenden Themen liegen:

- Wald im Hinblick auf die Aspekte „Natura 2000 im Wald“, „Waldwildnis“, „Erholung im Wald“, „Waldnutzung“ und „kulturelle Waldfunktion“,
- Waldbiotopverbund, Wald-Offenland-Biotopverbund, landesweiter Biotopverbund,
- Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naturpädagogik und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Streuobstwiesen erhalten - Schutz durch Nutzung: Der Landesverband hat 2018 wieder vielfältige Aktivitäten zum Erhalt und Nutzung von Streuobstwiesen durchgeführt. So wurden wieder Seminare zum fachgerechten Obstbaumschnitt und zwei Veredelungsseminare veranstaltet. Die Resonanz auf die Seminare ist Motivation, um an den Themen Wissenstransfer und fachgerechte Pflege intensiver zu arbeiten.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirt/in in Thüringen“: 2018 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirt *in* Thüringen“ zum zweiten Mal durchgeführt. Der Kurs umfaßte 90 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im Oktober mit einer Exkursion. Neun Teilnehmerinnen aus ganz Thüringen haben an dem Kurs erfolgreich teilgenommen. Der Kurs wurde nach den schlechten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr ohne Förderung aus dem ELER-Programm durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen. Mit einem Spendenmailing konnte das Defizit, daß durch die ausgebliebenen Fördermittel entstanden war, teilweise kompensiert werden.

Unternehmensgesellschaft arbeitet für den Naturschutz: Der Landesverband der GRÜNEN LIGA hat 2011 eine Tochtergesellschaft gegründet bei der er der alleinige Gesellschafter ist. Die Unternehmensgesellschaft übernimmt alle wirtschaftlichen Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen und unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

Die GL ObstNatur UG betreibt seit 2017 zwei mobile Mostereien. 2018 war ein gutes Obstjahr, beide Mostereien waren durchschnittlich gut ausgelastet. An 90 Tagen wurden 224.000 t zu 140.000 Liter Saft von 1.400 Kunden verarbeitet.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes, daß finanziell von der Thüringer Aufbaubank unterstützt wird, entwickelt die GL ObstNatur UG neue Produkte und eine Kommunikationsstrategie für die Vermarktung der Produkte.

2018 kam ein neues Tätigkeitsfeld hinzu. Die GL ObstNatur UG übernimmt Auftragsarbeiten bei der Pflege von Streuobstwiesen. Die Unternehmensgesellschaft wurde einige Male an Ausschreibungen beteiligt und hat für einige Vorhaben den Zuschlag erhalten. So wurden z. Bsp. im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gotha 178 Altbäume auf einer Streuobstwiese in Ingersleben geschnitten. Dieses Aufgabenfeld bietet ganz neue Ansätze bei der Pflege von Streuobstbäumen.

Glyphosat – Fluch oder Segen Filmvorführung, Vortrag mit Diskussion: Glyphosat ist das meistverkaufte Unkrautvernichtungsmittel der Welt und ein sogenanntes „Totalherbizid“. Es ist das in Deutschland am häufigsten eingesetzte Pflanzengift, Glyphosat wird auf 40 Prozent der deutschen Ackerfläche eingesetzt. Glyphosat tötet jede Pflanze, die nicht gentechnisch so verändert wurde, dass sie den Herbizideinsatz überlebt. Laut Krebsforschungsagentur der WHO ist es wahrscheinlich krebserregend beim Menschen – und es trägt maßgeblich zum Artensterben in der Agrarlandschaft bei. 70 Prozent der Deutschen sind für ein Verbot von Glyphosat, bei über 70 Prozent lässt es sich im Urin nachweisen. Die EU-Pestizidgesetzgebung und das Zulassungsverfahren von Glyphosat sind auf die Bedürfnisse der Hersteller zugeschnitten.

Vor diesem Hintergrund und der aktuell laufenden gesellschaftlich-politischen Debatte organisierte der Landesverband in Kooperation mit der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft eG und der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen im April 2018 eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „Fluch oder Segen?“ Mit 40 Teilnehmer_innen war die Veranstaltung sehr gut besucht und die sich anschließende Diskussion wurde sehr intensiv und ehrlich geführt. Die Mehrheit der Anwesenden war sich einig, da die negativen Auswirkungen auf Natur, Tier und Mensch nicht auszuschließen sind, darf dieses Mittel nicht in der Landwirtschaft eingesetzt und muß verboten werden.

Im November 2018 haben wir das Thema wieder aufgegriffen und gemeinsam mit dem Verein Thüringer Ökoherz den Film „Das Wunder von Mals“ gezeigt. Es folgte ein angeregtes Podiumsgespräch unter Einbeziehung des Kinopublikums, in dem die Chancen und Möglichkeiten von Bürgerprotest gegen die Anwendung von Glyphosat diskutiert wurden.

Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen. Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga die Rechtsform des Vereins zur Verfügung und organisiert die Buchführung. Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen. Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien.

Zur Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal gehören das Projekt Streuobstwiesen, Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“, Regenwaldgruppe Ranoala, Tour de Natur, Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e.V., Boskoop, Umsonstladen und die tu umweltinitiative. Zum Redaktionsschluss lagen noch nicht von allen Gruppen und Vereinen die Jahresberichte für 2018 vor.

Die Umweltradtour **Tour de Natur** führte 2018 durch die Mitte Deutschlands - von Kassel mit Start am 21. Juli über Göttingen und Halle/Saale nach Leipzig, wo sie am 3. August endete. 243 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland und Nachbarländern waren mit dabei und demonstrierten auf dem Rad. Die Tour de Natur fand bereits zum 28. Mal statt und wurde wieder zu 100% ehrenamtlich organisiert.

Der Auftakt in Kassel stand unter dem Thema Frieden, gerade weil diese Stadt ein wichtiger Rüstungsstandort ist. Neben einem Friedensfest mit vielen Initiativen direkt zum Start haben wir am Werkszaun von Kraus-Maffei Wegmann protestiert. In den folgenden zwei Wochen haben wir

gemeinsam mit vor Ort aktiven Umweltgruppen unterschiedliche Themen auf unsere Agenda genommen:

Wir haben uns gegen die Versiegelung von fruchtbarem Ackerboden durch ein nordhessisches Logistikzentrum und gegen die Zerstörung einzigartiger Naturräume für den Bau der A143 bei Halle/Saale eingesetzt. Von den Perspektiven des Ökolandbau über die Möglichkeiten des regionalen Anbaus von Eiweißfutter bis hin zu ökologischer Erzeugung und Solidarischer Landwirtschaft haben wir spannenden Input bekommen. In Nordhausen haben wir uns kritisch mit dem eigentlich unnötigen Gipsabbau und seinen Folgen für die Biotope im Gipskarst befasst. Der Widerstand gegen den weiteren Braunkohletagebau südlich von Leipzig war der Schwerpunkt der Tour. Im von der Abaggerung bedrohten Dorf Pödelwitz trafen die Radler*innen der Tour de Natur die Teilnehmer*innen des Klimacamps Leipziger Land. Der Abschluss für unseren Protest gegen weitere Kohleverstromung war eine Kundgebung an der Strombörse in Leipzig. Passend zu diesem Thema hatten wir als Schirmherrin die Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Kemfert gewonnen, die sich sehr aktiv für die Energiewende einsetzt.

Ein medienwirksamer Glücksfall war der Besuch von Jürgen Trittin in Hann. Münden. Hier hat er im Rahmen unserer Kundgebung ein freies Lastenrad an die Stadt zu übergeben. Dadurch erreichte die Tour de Natur von Anfang an große Aufmerksamkeit und konnte ihre Anliegen in den unterschiedlichsten Medien öffentlich machen – auch über das eigentliche Ereignis hinaus. Neben den regionalen Zeitungen galt das insbesondere für Radio und Fernsehen.

Besonders stolz sind wir als Organisator*innen, dass wir es endlich geschafft haben, ganz ohne Tourbegleitbus oder E-Auto unterwegs zu sein. Wie viele Stunden der Grundsatzdiskussionen gab es schon in den vergangenen Jahren: „Wenn wir uns für eine Verkehrswende einsetzen, dann müssen wir es selber vormachen!“ Aber bislang scheiterte es einfach in der Praxis. Auch dieses Mal hat es uns einen ziemlichen Kraftaufwand gekostet, aber wir konnten zeigen: Es ist möglich!



Ein großes Lastenrad namens „Tender“ diente für den regensicheren Transport der Musikinstrumente, gleichzeitig haben wir das Fahrzeug nach Leipzig zu seinem eigentlichen Einsatzort überführt und auf dem Weg auf „Herz und Nieren“ geprüft. Drei Carla Cargo-Lastenanhänger von der Lastenrad-Initiative aus Marburg, einen Spezialanhänger für havarierte Räder und zwei Tandems für die dazu gehörigen Teilnehmer*innen sowie weitere Lastenräder haben das nötige Equipment transportiert.

Wie in den Jahren zuvor gab es darüber hinaus zahlreiche Kinderanhänger, Trets,

Follow-Me's etc. - wer sich also über die Vielfalt und die Möglichkeiten auf zwei Rädern schlau machen wollte, war bei der Tour genau richtig! Großartig war auf der anderen Seite auch wieder die Solidarität untereinander, so dass jede*r die nötige Unterstützung bekommen hat.

Angesichts der hohen Temperaturen und der Steigungen forderte die Strecke von den Mitradelnden einiges an Schweiß und Anstrengungen. Trotzdem hielten alle tapfer durch, ob jung oder alt, erfahrener Tourhase oder absoluter Neuling. Wiederum sind viele Familien mit Kindern mitgeradelt. Die Altersspanne lag zwischen zwei Monaten und 77 Jahren. Mit durchschnittlich 136 Teilnehmer*innen war die Tour sehr gut besucht. Unverzichtbar war auch 2018 die mobile Fläming Kitchen, die uns großartig bekocht haben, selbst wenn es mal wieder viele Esser*innen mehr waren als geplant!

Die kommende Tour startet am 20. Juli in Hamburg und endet am 3. August in Greifswald. Die Strecke führt über das Wendland, Schwerin, Rostock und den Darß. Auf der Agenda stehen u.a. die Themen Klimaschutz, Atommüll und Tierfabriken.

Die Tour, das ist Urlaub auf dem Fahrrad mit Kind und Kegel – ohne sich um Verpflegung oder Quartiere kümmern zu müssen. Das heißt aber nicht „all inclusive“! Denn ohne die Mithilfe aller Teilnehmer*innen etwa beim Schnippeln oder Turnhalle putzen würde es nicht funktionieren. Bei unseren politischen Anliegen kann jede*r sich einbringen. Das gilt bereits für die Vorbereitung, die

ebenfalls zu 100 Prozent ehrenamtlich geschafft wird! Mitfahren kann jede*r, ob jung oder alt – auch einzelne Etappen.

Mehr Infos unter www.tourdenatur.net oder unter Tel. 0351/49 433 54.

Beim **Projekt Streuobstwiesen** sind wir In diesem extrem trockenen sonnigen Jahr froh, dass wir alle Pflege- und Bildungsaufgaben doch noch erfolgreich schaffen konnten.

Die jungen Bäume (bis ca. 20 Jahre) wurden wie jedes Jahr nach Bedarf geschnitten, sowohl im Omsewitzer Grund als auch in Sobrigau (dort auch die älteren Bäume). Die obstbaumschädigende Halbschmarotzerpflanze Mistel konnte sich auch dieses Jahr deutschlandweit ausbreiten. So schön sie zu Weihnachten geschnitten im Haus anzusehen ist, so sehr ist sie eine Gefahr für die Streuobstwiesen. Wir entfernen diese beim Baumschnitt regelmäßig und haben einige Behandlungsversuche an befallenen dickeren Ästen durch Schnitt + Umwickeln mit Mulchfolie unter Beobachtung. Bisher scheint sich die Mühe zu lohnen.

Am steilen Sobrigauer Obsthang fraßen auch dieses Jahr wieder die Heidschnucken von Vereinsmitglied Frank Ringling. Die wuchernden Brombeerbüsche schneiden wir per Motorsense 1x im Jahr. Die neu austreibenden Triebe fressen die Schafe dann wieder gründlich ab. Die flache Hangpassage mähen wir aber mit dem Balkenmäher für gutes Heu. Die gewachsene Heidschnucken-Schafherde (ca. 80 Tiere) ist aber auch im Wechsel auf dem „Trutzsch“ bei Nickern zur Landschaftspflege unterwegs, dessen Trockenrasen-Habitat von uns im Auftrag der Stadt wolfsicher eingezäunt wurde. Die genügsamen robusten Schafe weiden auch im Winter draußen und müssen nur zusätzlich mit Heu versorgt werden.

Dieses Jahr waren die zwei Bundesfreiwilligen (Bufdis) Michael S. und Michael N. bei allen Aktivitäten starke unersetzliche Mitarbeiter.

Die diesjährige Mahd konnte in Rekordzeit ohne Regenunterbrechung im Omsewitzer Grund, Naußlitz, Sobrigau und Prohlis vollendet werden. Die viel geringere Heumenge von 2018 und die Restbestände von 2017 gaben wir an sehr interessierte Tierhalter komplett ab. Damit ist das Heulager jetzt schon leer.

Nach einer unglaublich reichen Obstbaumblüte im Frühjahr bei besten Bestäubungsbedingungen entwickelten sich viele junge Früchte, die allerdings beim normalen Junifall und dann übermäßigen Septemberfall, geschuldet der Trockenheit und vor allem dem Apfelwickler, in großen Mengen der Ernte verloren gingen. Bei unserer Ernte und die von der Aufpreisvermarktung (Streuobstverkäufer) wurden (fast) nur ausgereifte Äpfel gesammelt und damit eine geringere Erntemenge, als im Frühjahr erwartet, erzielt: 16 t Äpfel und 2,3 t Birnen.



Die viele Sammelarbeit bei der Ernte will sich einer unserer Zulieferer mit einer neuen Apfellesemaschine (siehe Foto) zukünftig erleichtern. Wir sind gespannt auf seine Erfahrungen, ziehen aber weiterhin die gesellige Mithilfe vieler Freiwilliger vor. Wer einmal dabei war, weiß auch, wie viel Spaß diese Arbeit macht.

Wie jedes Jahr nimmt Andreas regelmäßig an den Treffen des Bundesfachausschusses Streuobst vom Naturschutzbund teil. Von dort aus wurde z. B. die bundesweite Landtagsanfrage von der jeweiligen Grünen Fraktion nach Größe und Zustand der

gesetzlich geschützten Streuobstfläche des einzelnen Bundeslandes gestellt. Von der sächsischen Regierung kamen dazu nur unzureichende Daten, so dass wir da nachhaken müssen.

Für die Mobile Saftpresse „Apfelparadies“ von Andreas W. und Uwe R. war es ein sehr gutes Jahr für die Saftverarbeitung. Allerdings hatten sie auch mehrmals technische Probleme zu beheben. Trotz dieses zusätzlichen Stresses gelang es dem Team ca. 200 t Äpfel/Birnen/Quitten etc. zu 130 000 l leckeren eigenen Saft für die aktiven Obstbaumeigentümer herzustellen.

Im November streuten wir wieder kohlen-sauren Kalk auf der Streuobstwiese im Omsewitzer Grund aus, um der zunehmenden Bodenversauerung entgegenzuwirken.



Zum diesjährigen Pflanzfest am 16. März brachten wir drei Jungbäume in einen schönen weichen Boden direkt am oberen Eingang in den Omsewitzer Grund, wenn auch bei ausdauerndem Schneefall. Zwei Baumpatenfamilien kamen trotz Kälte und Schnee, um mit uns die Apfelbäume 'Rote Sternrenette' und 'Galloways Pepping' zu pflanzen.

Am Streuobstlehrpfad (von 2009) oberhalb des Zschonergrundes mussten erstmals die Holzrahmen teilweise mit Holzlasur ausgebessert werden, alle Schautafeln sind noch gut erhalten. Besonders im Frühjahr sind

diese Streuobstwiesen an den Merbitzer Weinbergen absolut sehenswert und dafür gibt es jetzt endlich auch einen offiziellen ausgeschilderten Abstiegsweg über historische Treppen in den Zschonergrund.

Viele Schulklassen kamen wieder an den trockenen warmen Tagen im Frühjahr zu unserer Pflanzen- und Insektenexkursion in den Omsewitzer Grund und im Herbst zum immer ausgebuchten Programm „Vom Apfel zum Saft“. Die jüngeren Apfelbäume (unter 20 Jahre) tragen jetzt schon ganz ordentlich und sind eine erreichbare Quelle von Äpfeln mit dem Pflücker in kleinen Kinderhänden. Die alten Bäume hatten durch den ungünstigen vorzeitigen Fruchtfall nur noch wenige für die Ernte oben behalten, so dass wir wieder Äpfel von unseren anderen Wiesen unter die „Lese-Bäume“ für die Kinder streuen mussten.

Zum Streuobstwiesenfest in Ulberndorf am 23. September präsentierten dann Micha + Micha die Handsaftpresse in Aktion.



In den Herbstferien konnten wir schließlich das Projekt – eine neue Schautafel für den Lehrpfad - im Omsewitzer Grund (von 2004) umsetzen. Zum Thema „Wer braucht die Streuobstwiese?“ konnte Katrin in einer Erlebnisreise über die Streuobstwiese den ausgewählten 8 Kindern aus der 75. GS (1. – 4. Klasse) das Thema nahe bringen und diese gleich im Anschluss in der Schule dazu zeichnen lassen. Es sind tolle Einzelbilder entstanden, die dann zusammengefügt in eine Collage – gescannt, gedruckt und auf eine neue PVC-Platte aufgeklebt wurden. Die Einweihung der Tafel fand mit den Schulkindern Mitte Dezember statt. Dabei

wird die 5 Jahre alte Tafel gegen die Neue ausgetauscht – eine weitere Grundschulgeneration hat wieder den Lehrpfad „lebendig“ gehalten.

In einem **Umsonstladen** können nicht mehr benötigte Dinge abgegeben werden, wenn sie gut erhalten sind und noch funktionieren. Die „alte“ Hose passt nicht mehr, hat aber keine Löcher? Ein Stapel Bücher wurde gelesen und steht nur noch rum? Die Oma hat einen neuen Schal gestrickt und der bisher getragene kann nun weg? Dann schnell zum Umsonstladen. Vielleicht braucht jemand die Hose, die Bücher oder den Schal? Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber...

Seit nunmehr 16 Jahren existiert der Laden in der Dresdner Neustadt und hat ein bunt gemischtes, internationales Publikum. Wir sind eine Gruppe von 14 Menschen, die Dinge vor dem Müll retten wollen. Jede Menge Gebrauchsgegenstände werden vor der Entsorgung bewahrt. Gleichwohl erfüllt der Laden auch eine wichtige soziale Funktion im Stadtteil.

Auch im Jahr 2018 haben wir neben dem Ladenbetrieb einiges miteinander unternommen – eine Wanderung, unser Sommerfest und am 20. Dezember das Advenster, ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit Glühwein und Plätzchen.

Unsere fremdsprachigen Flyer werden von unserem internationalem Nutzer und Nutzerinnen sehr gern angenommen. Wir glauben, dass die Flyer zum besseren Verständnis des Projektes unserer Nutzerinnen beitragen können.

Immer wieder bekommen wir Besuch von interessierten Gruppen, denen wir gerne etwas von unserem konsumkritischen Ansatz erzählen. Durch unseren Laden und unsere Veranstaltungen gelingt es uns im besten Falle, unseren Nutzern ein Gesellschaftsbild jenseits von Ware-Geld-Beziehungen zu vermitteln. Durch die kostenlose Weitergabe von Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln entsteht ein solidarisches Miteinander.

Und zum Jahresende gab es noch einen kleinen Film über die Neustadt, in dem der Umsonstladen eine Hauptrolle hatte. ([Boxes of Dresden von Neja Hrovat](#))

Die **BosKoop** hat in diesem Jahr das erste Mal eine Heuernte durchgeführt mit insgesamt 14 Rollen Heu. Durch den trocknen Sommer wurde die Wiese erst ab Mitte Oktober beweidet. Die Ernte fiel mit 3 Tonnen relativ gering aus. Die Heu- und die Apfelernte sind immer wieder eine schöne Möglichkeit für die Städter mal „raus“ zu kommen. Durch die Vernetzung mit anderen Projekten dienen solche Aktion auch dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Übers Jahr waren außerdem der internationale Kindergarten und die 16. Grundschule auf der Wiese vertreten. Wichtig ist hier die Kinder neugierig zu machen für das Leben von Tieren und Pflanzen auf der Streuobstwiese und sie gleichzeitig zu sensibilisieren für den Schutz des stadtnahen Naturraumes.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Blütenbunte Berg- und artenreiche Feuchtwiesen, Steirückenlandschaften mit Wildobstvorkommen, bachbegleitende Erlenauwälder und steile Waldhänge – diese für das Osterzgebirge noch typischen Landschaftsstrukturen sind Ansporn und Wirkungsgebiet für die Grüne Liga Osterzgebirge e.V.. Zwischen Dippoldiswalde und Altenberg, Holzhau und Oelsen betreibt der Verein praktische Biotoppflege, naturschutzfachliche Projektarbeit, Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung dieser einzigartigen, über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft.

54 Einzelmitglieder, 2 Mitgliedsgruppen und mehrere hundert Naturfreunde –als aktive Unterstützer in der Biotoppflege oder Spender - ermöglichen diese Arbeit. Der Verein betreibt ein Büro in Dippoldiswalde sowie eine Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal, in der auch die meisten Naturschutzeinsätze stattfinden.



Reichlich zehn Hektar meist kleinteilige, schwer zugängliche und/oder steile, nur schwer zu bewirtschaftende Berg- und Feuchtwiesen werden durch den Verein gepflegt. Im Arbeitsfeld Gehölzpflege und Wildobsterhaltung wurden 2018 Heckenbereiche gepflegt, ehemals im Müglitztalgebiet heimische Wacholder im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes ausgebracht sowie Bemühungen zum Erhalt des Wildapfels fortgeführt. Zwischen Cunnersdorf und Oberschlottwitz betreut der Verein eine alte Obstbaumallee („Alte Eisenstraße“) mit inzwischen über einhundert

Nachpflanzungen: weitere Neupflanzungen, Jungbaumpflege und Jung-sowie Altbaumschnitt, Randstreifenmäh und Obsternte sind hier die Aufgaben im Jahresverlauf. Eine Herausforderung für den Erhalt der Jungbäume stellte hier die außergewöhnlich lang anhaltende Trockenheit dar. Der Verein organisierte acht Naturschutzeinsätze für freiwillige Helfer, darunter das zweiwöchige Heulager mit über einhundert Teilnehmern, das einwöchige grenzübergreifend durchgeführte

deutsch-tschechische HeuHoj-Camp sowie das einwöchige Schellerhauer Studentenpraktikum mit einem bunten Teilnehmerkreis mehrerer Kontinente, sowie mehrere Wochenendeinsätze.

Im Rahmen der „Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“ werden unter Koordination und Projektleitung der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. durch Gebietsbetreuer Artdaten aus 16 FFH-Gebieten und 5 SPA-Gebieten erfasst und dokumentiert sowie naturschutzfachliche Defizite aufgezeigt.

Die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. ist einer der vier im Osterzgebirge aktiven Naturschutzvereine, die das Interessenbekundungsverfahren zur Unterstützung von Naturschutzstationen in Sachsen zum Anlass genommen haben, ihre seit Jahrzehnten bestehenden Kooperationsbeziehungen weiter zu vertiefen und in einem gemeinsamen Naturschutzstationsverbund zu bündeln. 2018 gründeten die Grüne Liga Osterzgebirge, der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Förderverein für die Natur des Osterzgebirges und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz den Naturschutzstation-Osterzgebirge e.V.. Die Internetseite www.osterzgebirge.org als Themenplattform zu Natur und Naturschutz für das Osterzgebirge wurde (und wird weiterhin) überarbeitet, erweitert und aktualisiert. Monatlich erscheint das „Grüne Blättl“ als Artikel- und Terminsammlung zu umweltrelevanten Themen des Osterzgebirges, als Printausgabe und pdf-Datei zum eigenen Download.

Gemeinsam mit Schülern des Gymnasium Altenberg wurden Naturschutzeinsätze zur Wiesenpflege sowie –im Rahmen eines deutsch-madagassischen Regenwaldprojektes- Pflanzeinsätze durchgeführt. Höhepunkt hierbei war sicher der Besuch madagassischer Schüler im Osterzgebirge. Umweltbildungsmaßnahmen im Themenbereich Streuobst mit einem Cunnersdorfer Kindergarten wurden fortgesetzt und ausgebaut. Die Grüne Liga präsentierte sich auf mehreren Naturmärkten der Region und konnte dort ihr Arbeit vorstellen und für den Erhalt der Osterzgebirgsnatur werben. Ein weiterer Höhepunkt im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war die Umsetzung einer Sonderausstellung zum Thema „Seltene Wildobst“ im Osterzgebirgsmuseum des Schloss Lauenstein. Damit konnte die gute Zusammenarbeit bereits mehrerer gemeinsamer Ausstellungen fortgesetzt werden.

Als Mitgliedgruppen der Grünen Liga Osterzgebirge sind das Umweltzentrum Freital sowie die Johannishöhe Tharandt tätig.

Neben all diesen „erfreulichen und motivierenden“ Arbeiten und Erfolgen verschlingt leider eine immer weiter zunehmende und aufwändiger werdende Bürokratie, Fördermittelakquise und -Abrechnung sowie Vereinsverwaltung Kapazitäten und Nerven der Mitarbeiter.

Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 –also nunmehr vor 26 Jahren - aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 30 Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: www.grueneliga.de/gesteinsabbau

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de